
+++ Charamsas Outing stößt auf Kritik +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Protestierenden Bauern wird organisierte Kriminalität vorgeworfen +++ Land für amerikanische Militärbasen +++ Radspuren entstehen – aber langsam +++ Kein Anschluss des Flughafens an die Schnellstraße +++ Förderung von kleinen Energie-Anlagen +++ Erneut Überfälle in Osinów Dolny +++ Erfolgreiche Zusammenarbeit in der Neonatologie +++ Weinlese in Baniewice +++ Dokumentarfilmfest in Stettin +++ Kürbisfest in Cedyňa +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

+++ Feldbetten für Cottbuser Geflüchtete – Zielona Góra hat keinen Platz +++ Ursula Hase-Dresing gestorben +++ Frühzug nach Berlin +++ Aus für Festival Most/Die Brücke +++ Leerer Arbeitsmarkt: Firma holt Ukrainer zur Montage +++ Stadt gibt fast fünf Millionen für Speedway aus +++ Standort Nowa Sól allgemein bekannt +++ Weinbau-Zentrum eröffnet +++ Tschechien will Oder als Wasserautobahn ausbauen +++

DEBATTE

Charamsas Outing stößt auf Kritik

Polen. Das Outing des homosexuellen Priesters und Mitglieds der vatikanischen Glaubenskongregation Krzysztof Charamsa sorgt in Polen für Aufregung, nicht nur in kirchennahen Kreisen. Charamsa hatte sich am 2.10. öffentlich zur Liebesbeziehung mit seinem Partner bekannt und zehn Forderungen zur Bekämpfung von Homophobie in der katholischen Kirche veröffentlicht. Er wurde daraufhin von seinen Ämtern im Vatikan entbunden. Tage zuvor hatte er in einem Artikel für „Tygodnik Powszechny“ die Sprache von Hass und Gewalt des konservativen Priesters Oko analysiert. Neben Lob aus dem linken und liberalen Milieu wird Charamsa auch stark kritisiert, unter anderem in der ebenfalls liberalen Gazeta Wyborcza. Er habe selbst doppelte Standards gelebt, indem er viele Jahre lang gegen das Zölibat verstoßen habe. Außerdem habe er die Medien im Vorfeld der Familiensynode gezielt genutzt, um zu skandalisieren. Sein Coming Out würde so verhindern, dass sich der Vatikan ernsthaft mit dem Hassprediger Oko beschäftige, und das gelte ebenso für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema Homosexualität unter Geistlichen.

» [Tygodnik Powszechny, 29.09.2015](#)

» [Gazeta Wyborcza, 2.10. und 5.10.2015](#)

» [onet.pl, 6.10.2015](#)

» [Krytyka Polityczna, 7.10.2015](#)

» [queer.de, 3.10.2015 \(Charamsas Manifest Deutsch\)](#)

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

BAUERNPROTESTE STAATSANWALTSCHAFT

Protestierenden Bauern wird organisierte Kriminalität vorgeworfen

Pyrzyce (Pyritz) / Warszawa (Warschau) / Szczecin (Stettin). Elf Landwirte aus Pyrzyce wurden in der vergangenen Woche verhaftet. Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen vor, durch Preisabsprachen ordnungsgemäße Landversteigerungen durch die Agentur für landwirtschaftliche Flächen (ANR) behindert zu haben und ermittelt nun wegen organisierter Kriminalität. Die ANR verwaltet ehemals staatliche landwirtschaftliche Flächen. Aufgrund von Landverkäufen an meistbietende ausländische Agrargesellschaften steht die Agentur seit Jahren in der Kritik (Transodra berichtete). Der Fall der Pyrzycer Bauern schlägt nun landesweit hohe politische Wellen. Der Vorsitzende der derzeit größten Oppositionspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS), Jarosław Kaczyński, wirft der Staatsanwaltschaft vor, polnische Bauern einschüchtern zu wollen, damit polnisches Land ungehindert an Ausländer verkauft werden könne. Politiker der Bauernpartei PSL werfen der PiS hingegen vor, zwei Wochen vor der Wahl das Thema der Landverkäufe politisch ausschlagen zu wollen. Vor dem Gebäude der Stettiner Generalstaatsanwaltschaft protestierten in den letzten Tagen Landwirte, die sich mit den Pyrzycer Bauern solidarisch erklärten. Der Erzbischof der Diözese Stettin-Cammin, Andrzej Dzięga, rief eine „Geistliche Hilfsorganisation für die Familien der verhafteten und schikanierten Landwirte“ ins Leben, an der sich auch die regionale Caritas beteiligt.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, [09.10.](#), [10.10.2015](#)

» Radio Szczecin, 11.10.2015

MILITÄR

Land für amerikanische Militärbasen

Zachodniopomorskie (Westpommern). Das US-amerikanische Militär wird seine Präsenz in Polen verstärken. Dafür sollen vor allem Militärbasen für schweres Gerät ausgebaut werden. An landesweit fünf Standorten soll in den nächsten Jahren daher Land für Kasernenanlagen zur Verfügung gestellt werden. In der Region Westpommern sollen in Choszczno (Arnswalde) und Drawsko Pomorskie (Dramburg), wo bereits jetzt große Truppenübungsplätze existieren, größere Militärstützpunkte entstehen. Verteidigungsminister Tomasz Siemoniak erklärte, der Ausbau amerikanischer Präsenz im Land sei sehr wichtig und Teil einer im vergangenen Jahr in Warschau beschlossenen „Initiative zur Rückversicherung Europas“. US-Präsident Barack Obama hatte im Juni letzten Jahres angekündigt, für das Militärprogramm rund eine Milliarde US-Dollar (ca. 735 Millionen Euro) zu investieren. Die Stationierung soll vermutlich ab Jahresmitte 2016 erfolgen.



» Barack Obama bei der Ankündigung der „Initiative zur Rückversicherung Europas“ in Warschau, 2014. Foto: [Mateusz Włodarczyk](#).
Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: [Creative Commons BY-SA 3.0](#).

» Gazeta Wyborcza, 09.10.2015

VERKEHR

Radspuren entstehen – aber langsam

Stettin. In der vergangenen Woche wurde auf der ulica Sikorskiego im Stadtteil Turzyn eine neu angelegte Radspur auf der Fahrbahn eröffnet. Gleichzeitig wurde das Parken parallel zur Fahrtrichtung auf der Fahrbahn festgeschrieben, so dass auch Fußgänger, die sich bisher mit dem ruhenden Verkehr den Gehweg teilen mussten, mehr Platz haben werden. Die Kennzeichnung von Radspuren ist Teil eines Entwicklungsplans, der auch durch das Bürgerbudget, bei dem die Stadtbewohner direkt über einen Teil des Haushalts abstimmen können, mitgetragen wird. Insgesamt geht die Markierung von neuen Radspuren aber nur langsam voran. Von 20 Straßen, auf denen Radspuren entstehen sollen, wurde in diesem Jahr nur eine für den Fahrradverkehr gekennzeichnet, klagt der städtische Fahrradbeauftragte. Mal behindere die Polizei, mal die Verkehrsverwaltung den schnelleren Ausbau. Beide Stellen müssen vor den Straßenarbeiten jeweils ein positives Gutachten abgeben. Zum Teil liege es aber auch am Tiefbauamt, das die Arbeiten nur nachts und zu bestimmten Wetterlagen durchführen lassen wolle. Dabei sollten Beschlüsse aus dem Bürgerbudget prioritär umgesetzt werden, kritisierten auch Abgeordnete des Stettiner Stadtparlaments.



» Obwohl der Radverkehr seit kurzem in Stettin boomt, gibt es nach wie vor zu wenig Radspuren. Foto: Adrian Fiedler. CC BY-SA

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 09.10.2015

VERKEHR

Kein Anschluss des Flughafens an die Schnellstraße

Goleniów (Gollnow). Der Ausbau der Schnellstraße S6, die Stettin über Goleniów und Kołobrzeg mit Danzig verbinden soll, ist im Verkehrsausbauplan der Regierung festgeschrieben und soll demnächst beginnen (Transodra berichtete). Bisher gibt es nur zwei Ortsumfahrungen auf der Strecke, die auch die Küstenbadeorte bedient. Bei Bekanntgabe der Baupläne fiel Gazeta Wyborcza Szczecin auf, dass die Generaldirektion für Landesstraßen und Autobahnen (GDDKiA) offensichtlich den an der Strecke liegenden Solidarność-Flughafen Stettin-Goleniów übersehen habe. Jedenfalls gebe es auf der veröffentlichten Karte keine Zufahrt. Die GDDKiA erklärte auf Nachfrage: Da es bereits bei Goleniów eine Anschlussstelle geben werde, habe man auf die Planung einer weiteren Anschlussstelle am Flughafen verzichtet, denn zwei Abfahrten in unmittelbarer Nähe zueinander seien nicht möglich. Nun soll der Flughafen stattdessen über eine Hilfsstraße, parallel zur Schnellstraße, von der Abfahrt Goleniów aus erschlossen werden. Der Vorstand der Flughafengesellschaft will darauf drängen, dass Abfahrt und Zufahrtsstraße von der GDDKiA entsprechend ausgeschildert werden, sagte ein Flughafensprecher.

» Głos Szczeciński, 25.09.2015

REGENERATIVE ENERGIE

Förderung von kleinen Energie-Anlagen

Westpommern. Fördermittel in Höhe von 50 Millionen Złoty (knapp 12 Millionen Euro) warten ab November 2015 auf die Bewohner der Region, die in kleine Energieanlagen an ihrem Haus, auf dem Hof oder Grundstück investieren möchten. Im Rahmen des Förderprogramms ist der Bau von Solaranlagen, Wärmekraftanlagen und kleineren Windkraftanlagen möglich. Für die Förderung regenerativer Energien durch das Programm Prosument hat der Nationale Fonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft (NFOŚiGW) in der letzten Förderperiode 22 Millionen Złoty (5 Millionen Euro) ausgegeben.

» Głos Szczeciński, 21.09.2015

KRIMINALITÄT

Erneut Überfälle in Osinów Dolny

Cedynia (Zehden). Auf dem Grenzmarkt in Osinów Dolny (Niederkränig) kam es in den vergangenen Tagen zu zwei Überfällen. In der Nacht vom 29. zum 30. September überfielen bewaffnete Täter eine Tankstelle und erbeuteten Geld. Am 4. Oktober überfielen erneut bewaffnete Täter – in diesem Fall – einen Zigaretten Großhandel und erbeuteten Geld in polnischer und fremder Währung. Diese Täter konnten wenige Stunden später von der Polizei gestellt werden. Das erbeutete Geld und eine Waffe wurden sichergestellt.

» Głos Szczeciński 25.09.2015

» Gazeta Chojeńska, [6.10.](#)

GESUNDHEIT

Erfolgreiche Zusammenarbeit in der Neonatologie

Stettin / Greifswald. Die Universitätskliniken der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, die Pommersche Medizinische Universität (PUM) in Stettin und das Warschauer Institut „Matka i dziecko“ (Mutter und Kind) kooperieren auf einem besonderen Gebiet der Neonatologie. Durch das Interreg-IVa-geförderte Projekt können neugeborene Kinder einem besonderen Screening unterzogen werden. Aufgrund der Untersuchungen, die sonst nicht zu den normalen Krankenkassenleistungen zählen, konnten bereits in mehreren Fällen genuine Krankheiten, wie z.B. Stoffwechselerkrankungen entdeckt werden. In den letzten drei Jahren wurden etwa 37.000 Kinder aus der Wojewodschaft Westpommern untersucht, die Proben wurden dabei sowohl in Greifswald als auch in Stettin analysiert. Das Projekt, das in der vergangenen Woche Resümee zog, wird im Rahmen des Interreg-V-Programms weitergeführt.

» Głos Szczeciński, 01.10.2015

LANDWIRTSCHAFT

Weinlese in Baniewice

Banie (Bahn). Am Rand des Tywa-Tals in Baniewice (Marienthal) betreibt die Familie des Musikers Grzegorz Turnau seit dem letzten Jahr Weinanbau. Aus der Weinlese können in diesem Jahr etwa 80.000 Liter Wein produziert werden. Derzeit werden acht Weinsorten in der für Weinanbau ungewöhnlichen Region angebaut. Die Familie Turnau stellte am 25. September im Beisein des Wojewodschaftsmarschalls Olgierd Geblewicz die Winzerei vor und erläuterte ihre Ausbaupläne.

» Gazeta Chojeńska [06.10.2015](#)

TIPP FILM

Dokumentarfilmfest in Stettin

Stettin. Vom 17. bis 26. Oktober findet das Szczecin European Film Festival (SEFF), ein Dokumentarfilmfestival und Begegnungs- und Kooperationsforum der Filmbranche, statt. Gezeigt werden im Wettbewerb 40 Produktionen aus 22 Ländern. Schwerpunkt des in der deutsch-polnischen Grenzregion angesiedelten Festivals steht unter dem Motto „Grenzüberschreitung“. Eintrittskarten für die Filmvorführungen sind im Vorverkauf im Schloss der Pommerschen Herzöge und in der Touristeninformation am Oderufer (ul. Jana z Kolna 7) erhältlich.

» SEFF: europeanfilmfestival.szczecin.pl

» Głos Szczeciński, 06.10.2015

» Gazeta Wyborcza Szczecin 12.10.2015

TIPP FEST

Kürbisfest in Cedynia

Cedynia. In dem Ort, der im Polnischen das Wort Kürbis (*dynia*) im Namen trägt, findet am 17. Oktober das erste Kürbisfest statt. Von 11 bis 18 Uhr werden auf dem Plac Wolności regionale Produkte präsentiert und Speisen rund um den Kürbis verkostet. Außerdem werden ein Zirkus und mehrere lokale Musikgruppen für Unterhaltung sorgen. Das Regionalmuseum veranstaltet darüber hinaus ein Treffen mit einem Bildhauer aus Stettin und informiert über Fördermöglichkeiten für Nicht-Regierungs-Organisationen.

» Gazeta Chojeńska [06.10.2015](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

GEFLÜCHTETE

Feldbetten für Cottbus – Zielona Góra hat keinen Platz

Zielona Góra (Grünberg) / Cottbus. Zielona Góra unterstützt seine Partnerstadt Cottbus bei der Ausstattung eines geplanten Erstaufnahmelagers für Geflüchtete mit 180 Feldbetten, 350 Decken und 200

Schlafsäcken. Bürgermeister Holger Kelch dankte für die schnelle und gut organisierte Hilfe. Selbst will Zielona Góra keine Flüchtlinge aufnehmen. Es gebe keinen Platz für sie, man kämpfe selbst mit Wohnungsmangel, so Stadtpräsident Janusz Kubicki. In Zielona Góra fand eine Woche nach einer islamfeindlichen Kundgebung in Gorzów ein Hassmarsch mit rund 500 Teilnehmern statt, darunter Mitglieder der rechtsnationalen Korwin-Mikke-Partei, die Allpolnische Jugend sowie örtliche Falubaz-Fans. Künstler luden am darauf folgenden Wochenende zu einer Performance ein, die für herzliches Entgegenkommen gegenüber Geflüchteten warb.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 30.09., 1.10., 3.10., 10.10.2015](#)

PERSONEN

Ursula Hasse-Dresing gestorben

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe) / Vlotho (Nordrhein-Westfalen). Die langjährige Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg (BAG) Ursula Hasse-Dresing ist tot. Sie starb am 16. September. Am 5. Oktober wurde die frühere Landsbergerin, Jahrgang 1929, in ihrem letzten Wohnort Vlotho beigesetzt. Sie hatte seit 1957 Kontakte nach Gorzów aufgebaut und sich für die Versöhnung zwischen Deutschen und Polen eingesetzt. Der BAG stand sie seit 1985 vor. Zusammen mit der kürzlich verstorbenen Christa Greuling hatte sich Hasse-Dresing für die Errichtung des Paucksch-Brunnens, der Friedensglocke und der Herrichtung des evangelischen Friedhofs in Gorzów engagiert. Sie war Ehrenbürgerin der Stadt Gorzów.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 5.10.2015](#)

» [Gazeta Lubuska, 21.09.2015](#)

» <http://www.transodra-online.net/de/node/1791>

VERKEHR

Frühzug nach Berlin

Gorzów. Ab Januar 2016 soll nun doch ein Direktzug von Gorzów nach Berlin fahren. Das Marschallamt beauftragte das Unternehmen Przewozy Regionalne, eine der neun bestehenden Zugverbindungen von Gorzów zum Grenz- und Umsteigebahnhof Kostrzyn (Küstrin) bis in die Hauptstadt zu verlängern. Das Interesse an dem Zug sei groß, 5000 Menschen hätten eine entsprechende Petition unterschrieben ([TO berichtete](#)), sagte Marschallin Elżbieta Polak. 400.000 Złoty (94.000 Euro) stellt die Wojewodschaft dafür aus dem Budget 2016 bereit. Der Zug soll früh nach Berlin fahren und abends nach Gorzów zurück. Voraussetzung ist allerdings, dass die Pesa-Schienenfahrzeuge für das deutsche Schienennetz bis dahin zugelassen sind. Die Firma Pesa aus Bydgoszcz (Bromberg) hatte in der Vergangenheit bereits Probleme mit den deutschen Behörden.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 6.10.2015](#)

KULTUR

Aus für Festival Most/Die Brücke

Słubice. Die Stadtverwaltung will das grenzüberschreitende Kultur- und Kunstfestival nur noch ein letztes Mal 2016 veranstalten. Es sei in Słubice nicht angenommen worden, sagte Bürgermeister Tomasz Ciszewicz. Die Veranstaltungen seien in diesem Jahr bis auf zwei größere Konzerte nur schwach besucht gewesen. „Wir müssen den Bewohnern passendere Angebote machen“, sagte Ciszewicz. Die Stadt hatte das von einer Danziger Stiftung ausgerichtete Festival mit überregionalem Anspruch jährlich jeweils mit 500.000 Złoty (118.000 Euro) unterstützt. 2016 soll es nur noch die Hälfte sein, dafür soll mehr Geld für das Musikfestival „Transvocale“ und das Hansefest fließen.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 1.10.2015](#)

» [Gazeta Lubuska, 30.09.2015](#)

WIRTSCHAFT

Leerer Arbeitsmarkt: Firma holt Ukrainer zur Montage

Gorzów. Der Fernsehhersteller TPV hat zur Rettung einer neuen Produktionslinie seit August rund hundert Arbeiter aus der Ukraine eingestellt. 60 davon arbeiteten gemeinsam in einer Schicht mit Arbeitsanweisungen auf russisch, teilte ein Unternehmensvertreter mit. Auf dem lokalen Arbeitsmarkt fänden sich nicht mehr genügend Arbeitskräfte. Die Arbeitslosigkeit in Gorzów betrage fünf Prozent. Die Entlohnung sei für ukrainische wie polnische Arbeitnehmer gleich, betonte der Vertreter. Im ersten Halbjahr 2015 wurden im Lebusener Land 1084 Arbeitsgenehmigungen für Ukrainer erteilt.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 8.10.2015](#)

GESUNDHEIT

Modernes Reha-Zentrum

Szprotawa (Sprottau). Die Gemeinde hat ein Reha-Zentrum saniert und vollständig barrierefrei ausgestattet. Das Haus bietet vor allem Bewegungs- und Physiotherapie an. Neue Technik wurde angeschafft (darunter Lasergeräte) und Räume für Reizstrom- sowie Magnetfeldtherapie eingerichtet. Mehr als hundert Patienten sollen monatlich behandelt werden. Vizewojewode Jan Świrepo verwies bei der Eröffnung auf den hohen Anteil von Menschen mit Behinderungen (17 Prozent) in Lubuskie. In ganz Polen liege der Anteil bei acht Prozent. 270.000 Złoty (64.000 Euro) kostete die Sanierung des Zentrums. Davon übernahm die Gemeinde Szprotawa 204.000 Złoty (48.000 Euro).

» [Gazeta Lubuska, 11.10.2015](#)

SPORT

Stadt gibt fast fünf Millionen für Speedway aus

Gorzów. 4,5 Millionen Złoty (1,01 Millionen Euro) lässt sich die Stadt ihren Speedway zwischen 2016 und 2019 kosten. Das beschloss der Stadtrat Anfang Oktober. Die drei Grandprix-Turniere sowie die Speedway-Teammeisterschaft 2019 wird der britische Speedway-Promoter BSI im Edward-Jancarz-Stadion ausrichten. Insgesamt gibt die Stadt damit ein Drittel weniger aus als im Zeitraum 2011 bis 2015, allerdings finden auch zwei Turniere weniger statt. Die Stadt legt eine Million Złoty Reserve drauf – um mögliche Kurssprünge des britischen Pfunds abzufangen.



» Bild: [Volkssport: Speedway im Edward-Jancarz-Stadion](#). Autor: Crash override83, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gorzów.sport.pl](#), [29.09.](#) und [1.10.2015](#)

WIRTSCHAFT

Standort Nowa Sól allgemein bekannt

Nowa Sol (Neusalz). Wieder investiert ein neues Unternehmen im Gewerbegebiet. Electropoli-Galwanotechnika will eine Fabrik errichten, in der Autoteile vor Korrosion geschützt werden. In einem Jahr soll die Produktion beginnen, 100 bis 120 Personen sollen eingestellt, 50 Millionen Złoty (12 Millionen Euro) investiert werden. Die Firma aus Bielsko-Biała habe sich Nowa Sól als Standort ausgesucht wegen der Nähe zur deutsch-polnischen Grenze und wegen des unternehmerfreundlichen Klimas in Stadt und Verwaltung. „Das weiß man schon in ganz Polen“, sagte ein Firmenvertreter. Ein Jahr lang habe man verhandelt, teilte Bürgermeister Tyszkiewicz mit.

» [Gazeta Lubuska, 30.09.2015](#)

KULTUR

Weinbau-Zentrum eröffnet

Zabór (Saabor). Nach nur fünf Monaten Bauzeit hat das Lebuser Weinbau-Zentrum bei Zielona Góra eröffnet. Es soll die Winzer unterstützen, Weintouristen anziehen und die Grünberger Weintradition beleben. Im Gebäude befinden sich Konferenz- sowie Seminarräume, Ausstellungsbereiche, aber auch eine Küche und ein Lagerraum. Als Museum werde es das materielle und immaterielle Erbe der jetzigen und früheren Bewohner der Region erforschen, sagte Irena Lew, Direktorin des Ethnografischen Museums Ochla (Ochelhermsdorf), dem das Zentrum angegliedert ist. Es hat zunächst an den Wochenenden geöffnet. Aus Lubuskie kommt derzeit etwa ein Viertel der polnischen Weinproduktion.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 3.10.](#) und [9.10.2015](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

VERKEHR

Tschechien will Oder als Wasserautobahn ausbauen

Kędzierzyn-Koźle (Cosel) / Ostrava (Ostrau) /

Dolnośląskie. Tschechien will die Schiffbarmachung von 90 Kilometern Oder von Kędzierzyn-Koźle bis ins tschechische Ostrava vorantreiben. Mindestens 11 Millionen Tonnen Güter könnten dann jährlich aus der mährischen Kohlestadt bis zur Ostsee transportiert werden. 50 Millionen Euro an Transportkosten könnten Unternehmen sparen, die in Odernähe angesiedelt sind, 30.000 Arbeitsplätze könnten entstehen und bei nur 5,5



Millionen Tonnen Gütern, die verschifft werden, würden 51 Millionen Tonnen CO2 eingespart werden, rechnet die polnische Europa-Abgeordnete Danuta Jazłowiecka vor, die die Schifffahrt entwickeln will. Unterhalb von Koźle soll die Oder bereits bis 2023 zu einem Fluß dritter Schifffahrtsklasse saniert werden. Das tschechische Verkehrsministerium gab bereits eine Machbarkeitsstudie in Auftrag. Die Kosten des Ausbaus zwischen Koźle und Ostrava werden auf 800 Millionen Euro geschätzt, die EU könnte bis zu 85 Prozent kofinanzieren, wenn die Oder dann als internationale Wasserstraße Stettin und Breslau über den Donau-Kanal mit der Adria verbinden würde. Die polnische Wasserwirtschaftsbehörde äußert sich skeptisch. Man wolle die Ergebnisse der Studie abwarten, bevor man die Idee in Warschau empfehle.

» Bild: [Hafen mit Gleiwitzer Kanal und Oder in Kędzierzyn-Koźle](#). Autor: Jaroslav Kubec, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza, 9.10.2015](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische
Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-Polnische
Zusammenarbeit



Wojewodschaft Westpommern



Ministerium der Justiz
und für Europa und
Verbraucherschutz



LAND
BRANDENBURG
Ministerium der Justiz und für
Europa und Verbraucherschutz

Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Verein zur Förderung des Stromgebiets Oder/Havel e.V.

Thomas Nord, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke

Dr. Ulrike Liedtke, Mitglied des Brandenburger Landtages

Mike Bischoff, Mitglied des Brandenburger Landtages

Kerstin Kircheis, Mitglied des Brandenburger Landtages

Latücht Film & Medien e.V. / Festival dokumentART

Annalena Baerbock, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Magda Abraham-Diefenbach, Matthias Diefenbach, Frankfurt (Oder)

Dr. Elisabeth Rosenfeld, Pfarrerin in Guben

IHK Ostbrandenburg

Andreas Meincke, Tantow

Matthias Diekhoff, Wahlendow

Nationalpark Unteres Odertal

Katrin Becker, Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg e.V.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei, Frau Johanna Eisenberg

Stadt Schwedt/Oder

Amt Döbbern Land

Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg

J. Kuschel - Interessensgemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.

Kunst-Kabinett Usedom - Galerie in Benz

Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Arnim Klara (Abo)

perspektywa - Vom Grenzraum zum Begegnungsraum, RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber (Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Prof. Beata Halicka, Adam Mickiewicz Universität in Poznań, Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut mit Sitz am Collegium Polonicum in Słubice. (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)